

Literaturvermittlung für Kinder und Erwachsene – Lesenächte, Literaturkreise & Co.

Autorin: Gerda Markfelder

Gefördert durch das

bm:bwk

Inhalt

Vorwort	1
Literaturkreise.....	2
Allgemeines	2
Gründung eines Literaturkreises.....	5
Vorbereitung	6
Durchführung	8
Nachbereitung	9
Weiterführende Informationen	10
Lesenächte.....	12
Allgemeines	12
Vorbereitung	12
Allgemeine Ideen für die Durchführung	15
Ideensammlung für Kinder-Lesenächte.....	18
Nachbereitung	20
Weiterführende Informationen	21
Weitere Leseförderungsideen	23
Leseanimation mit Texten und Bildern	23
Bilderbuch-Memory.....	23
Bilderpuzzle	23
Buchfiguren-Rätsel	23
Buchumschlag gestalten.....	24
Geschichten-Puzzle.....	24
Geschichten-Quiz	24
Kisten-Geschichten.....	25
Kreuzworträtsel.....	25
Wörtersuchspiel	26
Zeichnen, Malen, Basteln	26
Ideen für verschiedene Veranstaltungen	29
Autorenlesungen.....	29
Bibliothekseinführungen	30
Bilderbuchkino-Vorführung	30
Büchertauschbörse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	31
Elterninformationsveranstaltung in der Bücherei.....	31
Gesprächsrunden	32
Hörbuchnachmittag.....	32
Hörspiel- oder Foto-Wettbewerb für Jugendliche	32
Internet-Rallyes.....	33
Lesemarathon/Lesefest	35
Lesewanderung mit Eltern und Kindern.....	35

Märchenstunde	35
Medienausstellungen zu verschiedenen Themen für Kinder und Erwachsene	36
Schatzsuche in der Bibliothek.....	36
Schreibwerkstatt	38
Spielenachmittag oder Spielenacht in der Bücherei	38
Theaterstücke/Rollenspiele	39
Vorlesen.....	39
Vorträge	41
Vorstellung von Neuerscheinungen für Erwachsene	41
Zusammenarbeit mit Arztpraxen.....	41
Zusammenarbeit mit Schulklassen	41
Weiterführende Informationen	42

Vorwort

Dieses Skriptum wurde für den Leseakademie-Kurs „Literaturvermittlung für Kinder und Erwachsene – Lesenächte, Literaturkreise & Co.“ erstellt. Stichwortartig werden in den ersten beiden Abschnitten die Veranstaltungsformen „Literaturkreise“ und „Lesenächte“ beschrieben. Der dritte Abschnitt behandelt verschiedene Methoden der Leseanimation mit Texten und Bildern und enthält eine Ideensammlung für Veranstaltungen in Bibliotheken.

Dieses Skriptum dient in erster Linie zum Nachlesen. Ich hoffe, dass Ihnen die Ausführungen für Ihre Bibliotheksarbeit nützlich sein werden und wünsche Ihnen bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen viel Freude und Erfolg!

Gerda Markfelder

Literaturkreise

Allgemeines

Beim Literaturkreis (auch Lesekreis oder Literaturzirkel genannt) treffen sich interessierte LeserInnen in regelmäßigen Abständen, um über Bücher, AutorInnen und Literatur zu sprechen.

Es können einerseits vor einem Treffen Bücher festgelegt werden, die von allen TeilnehmerInnen gelesen und dann in der Gruppe besprochen werden. Andererseits kann ein/e BibliothekarIn oder ein/e TeilnehmerIn des Literaturkreises der Gruppe interessante Bücher vorstellen. Auch eine Kombination dieser beiden Gestaltungsformen ist sehr reizvoll.

Welche Ziele verfolgt eine Bibliothek mit einem Literaturkreis?

- ▶ Die Bibliothek wird als Ort der Literaturvermittlung wahrgenommen
- ▶ Die Bibliothek kann sich als Veranstaltungsort profilieren
- ▶ Der Literaturkreis stellt ein zusätzliches Kulturangebot in der Gemeinde dar
- ▶ Die Bibliothek kann sich in den Blickpunkt der Öffentlichkeit stellen
- ▶ Der Literaturkreis ist eine Möglichkeit, neue LeserInnen anzusprechen

Wer ist die Zielgruppe beim Literaturkreis?

- ▶ Menschen, die gerne lesen und sich mit anderen darüber unterhalten möchten – von Kindern über Jugendliche bis zu SeniorInnen.
- ▶ Auf eine altersmäßige Eingrenzung kann bei Erwachsenen verzichtet werden.
- ▶ Nicht zu viele TeilnehmerInnen!
 - ▶ Alle LeserInnen sollen sich ohne Zeitdruck in die Diskussion einbringen können.
 - ▶ Auch organisatorische Gründe sprechen für kleinere Gruppen. Z. B. ist eine gemeinsame Terminfindung mit sechs Personen leichter als mit fünfzehn Personen.

Exkurs: Was ist bei einem Leseclub für Kinder zu bedenken?

- ▶ Anregende Atmosphäre! Lesecke mit Sofa, Decken, Kissen

- ▶ Eingrenzung der Altersgruppe! Die verschiedenen Leseinteressen und Lesefähigkeiten der Kinder berücksichtigen! (Ältere) Kinder in die Buchauswahl miteinbeziehen!

- ▶ Was kann man im Leseclub mit Kindern tun?
 - ▶ Texte vorlesen und darüber sprechen
 - ▶ Kinder erzählen über ihr Lieblingsbuch
 - ▶ Bücher animatorisch aufbereiten! Malen, Basteln, Rätsel, Rollenspiele etc.
 - ▶ Mit der Gruppe einen Text aussuchen, der bis zum nächsten Treffen gelesen werden soll. Wenn ein ganzes Buch gemeinsam – z. B. Kapitel für Kapitel – gelesen werden soll → Mehrfachexemplare notwendig!

- ▶ Weitere Informationen zu Leseclubs für Kinder bzw. Jugendliche
 - ▶ <http://www.ph-ludwigsburg.de/2274.html>: „Leseclub für ErstleserInnen“.
 - ▶ <http://www.stbib-koeln.de/index1.htm>: „Leseclub“ der Stadtbibliothek Köln
 - ▶ <http://www.stiftung-lesen.de>: „Lehrerservice“ → Link „Leseclubs/Medienclubs“

Welche Überlegungen sind bei der Terminwahl zu berücksichtigen?

- ▶ Häufigkeit der Treffen mit der Gruppe festlegen! Zwischen den Treffen sollte genügend Zeit für die Vorbereitung bleiben.
Möglichkeiten: z. B. einmal monatlich, alle sechs bis acht Wochen, alle drei Monate

Terminplanung:

- ▶ Vorgabe fixer Termine (z.B. jeder erste Donnerstag im Monat) oder
- ▶ die Gruppe vereinbart bei den Treffen den/die nächsten Termin/e

- ▶ Ein Treffen dauert zirka 90 bis 120 Minuten – abhängig von der Konzentration der TeilnehmerInnen und vom geplanten Programm.

- ▶ Bei der Wahl der Uhrzeit die Öffnungszeiten der Bibliothek und die Lebensgewohnheiten der Zielgruppe berücksichtigen!

- ▶ Ein besonderer Service: Literaturkreismitglieder stets eine Woche vor dem nächsten Termin per E-Mail oder Telefon an das Treffen erinnern!

Ist eine Anmeldung zum Literaturkreis notwendig?

► Die Anmeldung der TeilnehmerInnen kann bei einer großen Gruppe aus organisatorischen Gründen sinnvoll sein, z. B. aus Platzgründen. Möglichst formlos: in der Bibliothek, telefonisch oder per E-Mail.

In welchen Räumlichkeiten kann der Literaturkreis stattfinden?

► Können die Treffen in der Bibliothek stattfinden? Gibt es genügend Platz? Ist die Bibliothek gut erreichbar? Können Getränke (z. B. Wasser, Wein, Tee, Säfte) ausgeschenkt oder Knabberereien (z. B. Salzgebäck, Brezel, Kekse, Kuchen, Brötchen) serviert werden?

► Ruhigen Ort wählen!

► Die TeilnehmerInnen sollen sich gut sehen können, z. B. im Halbkreis oder um einen Tisch herum – gleichzeitig ist der Tisch eine Ablagefläche für Bücher, Unterlagen etc.!

Mögliche Alternativen, wenn die Bibliothek als Veranstaltungsort nicht geeignet ist:

- Pfarrsaal, örtliche Buchhandlung, Raum der Gemeinde
- Den Literaturkreis zur Abwechslung an einem außergewöhnlichen Ort veranstalten!
Z. B. Literaturpicknick im Grünen.

Wie kann der Literaturkreis inhaltlich ausgerichtet sein?

Überlegungen zur inhaltlichen Gestaltung:

1. Es muss keine spezielle inhaltliche Ausrichtung geben. Verschiedenste Bücher können besprochen werden, z. B. Neuerscheinungen der Belletristik.
2. Der Literaturkreis kann einem Genre (z. B. Kriminalromane, Science Fiction) oder einer Literaturepoche (z. B. Österreichische Nachkriegsliteratur) gewidmet sein.

► Wer trifft die Buchauswahl?

1. Vorbereitete Liste des Bibliothekars/der Bibliothekarin. Anhand der Vorschläge entscheidet die Gruppe, was bis zum nächsten Mal gelesen wird.
2. Die Mitglieder des Literaturkreises bringen Lesevorschläge ein.

Wenn sich die Mitglieder untereinander noch nicht näher kennen, sollten die ersten Buchvorschläge von dem/der BibliothekarIn stammen.

Bei der Buchauswahl ist auf Folgendes zu achten:

- Facetten- und abwechslungsreiche Gestaltung des Programms
- Berücksichtigung der verschiedenen Leseinteressen, Geschmäcker und Erfahrungen
- Genügend Gesprächsstoff für eine fruchtbare Diskussion

Gründung eines Literaturkreises

Umfeld- und Bedarfsanalyse

► Schritt 1: Gibt es in der Gemeinde/Umgebung bereits einen Literaturkreis? Wenn ja → Kontaktaufnahme mit dem/der LeiterIn:

1. Von seinen/ihren Erfahrungen lernen
2. Möglichkeit einer Kooperation abwägen
3. Zweiter Literaturkreis gewünscht?

► Schritt 2: Haben die LeserInnen der Bibliothek bzw. andere Personen der Umgebung Interesse an einem Literaturkreis? Sprechen Sie mit ihnen darüber und fragen Sie sie – in der Bibliothek und im Freundes- und Bekanntenkreis! Wenn Interesse vorhanden ist → Schritt 3.

► Schritt 3: Literaturkreis im Bibliotheksumfeld bewerben:

- Mundpropaganda
- Plakate, Handzettel, Flyer
- Aussendung per E-Mail, falls E-Mail-Adressen der LeserInnen vorhanden sind

Das erste Treffen

► Besprechung grundsätzlicher Rahmenbedingungen für den Literaturkreis:

- Was soll prinzipiell gelesen werden? Was nicht?
- Wie oft und zu welcher Uhrzeit sollen die Treffen stattfinden?
- Wo soll man sich treffen?
- Wie sollen die Termine ausgemacht werden?
- Soll der/die BibliothekarIn die Bücher auswählen bzw. vorschlagen? Etc.

► Wichtig: Bestimmung eines Gesprächsleiters/einer Gesprächsleiterin, damit aus den Besprechungen kein heilloses Durcheinander wird. In der Anfangsphase wird diese Aufgabe wahrscheinlich von dem/der BibliothekarIn übernommen.

Vorbereitung

Gesprächs- bzw. Diskussionsleitung

- ▶ Die LeserInnen bringen ihre persönliche Lebenserfahrung in der Literaturkreis mit und es kann zu Diskussionen kommen, wenn verschiedene Weltanschauungen aufeinandertreffen.
→ **Aus diesem Grund sollte es eine Person geben, die das Gespräch leitet!**

Welche Eigenschaften soll der/die GesprächsleiterIn mitbringen?

- ▶ Er/Sie soll neutral sein!
- ▶ Er/Sie soll wertfrei und sachlich handeln!
- ▶ Er/Sie soll flexibel sein!
- ▶ Er/Sie soll konfliktfähig sein!
- ▶ Er/Sie soll freundlich sein!
- ▶ Er/Sie muss sich inhaltlich gut vorbereiten!

Wie soll sich der/die GesprächsleiterIn im Gespräch verhalten?

- ▶ Er/Sie soll allgemeine Diskussionsregeln mit der Gruppe besprechen! Stichworte sind „ausreden lassen“, „zuhören“, „Mobiltelefon ausschalten bzw. auf lautlos stellen“, „die Meinung anderer respektieren“, „sachlich bleiben“, „keine Seitengespräche führen“, „höflich bleiben“, „auf die Redezeit achten“, usw.
- ▶ Er/Sie soll auf Ausgewogenheit achten!
- ▶ Er/Sie soll sich im Hintergrund halten!

Verschiedenen Fragenarten:

→ Unterscheidung zw. kanalisierenden und offenen Fragen

- ▶ Kanalisierende Fragen lassen nur ganz bestimmte, konkrete Antworten zu. Dazu gehören Sachfragen oder geschlossene Fragen.

Sachfragen: In welchem Jahr ist Thomas Bernhard gestorben? Antwort: 1989

Aus welchem Land stammte Douglas Adams? Antwort: Aus Großbritannien.

Geschlossene Fragen: Haben Sie das Buch gelesen? Antwort: Ja/Nein

Hat Ihnen das Buch gefallen? Antwort: Ja/Nein

- ▶ Offene Fragen lassen umfangreiche, weiter ausholende Antworten zu und beginnen meist mit den Fragepronomen „Wie“, „Warum“, „Weshalb“, „Wodurch“, „Wer“, „Was“, „Wo“ etc.
Offene Fragen eignen sich gut für den Gesprächseinstieg!

Was ist Ihr persönlicher Eindruck von dem Text?

Welche Stelle hat Sie besonders beeindruckt?

Warum hat Sie gerade diese Stelle beeindruckt?

- ▶ Suggestivfragen vermeiden! Eine Suggestivfrage kann den/die Befragten beeinflussen, indem schon in der Frage die „richtige“ Antwort unterstellt wird.

Wie hat Ihnen dieses spannende und fesselnde Buch gefallen?

Sind Sie nicht auch der Meinung, dass der Autor in diesem Punkt übertreibt?

Inhaltliche Vorbereitung des Gesprächsleiters/der Gesprächsleiterin

- ▶ Kurze kompakte Inhaltsangabe zum jeweiligen Buch vorbereiten bzw. sich Notizen über das Buch machen (VerfasserIn, Titel, literarische Gattung, Ort und Zeit der Geschehens, Hauptfiguren und die Kernaussage des Textes)!

Mögliche Fragen zum Inhalt:

- ▶ Hauptfiguren? Nebenfiguren? In welcher Beziehung stehen sie zueinander?
- ▶ Ort des Geschehens?
- ▶ In welcher Zeit spielt das Geschehen?
- ▶ Haupterzählstrang? Wichtige Nebenhandlungen? Höhepunkte, Wendepunkte, ...
- ▶ Was ist das zentrale Thema des Textes?

Die formale und sprachliche Analyse des Textes kann sich beim Treffen ergeben.

→ Fragen zur formalen und sprachlichen Mitteln:

- ▶ Textart? Roman (Kriminalroman, historischer Roman etc.), Erzählung, Novelle, Kurzgeschichte, ...
- ▶ Wird die Handlung chronologisch erzählt? Gibt es Rückblicke, Vorgriffe, ...?
- ▶ Eigene Erzählerfigur?
- ▶ Erzählperspektive? Erzählung in der Ich-Form oder in der Er/Sie-Form
- ▶ Besondere Erzähltechniken? Innerer Monolog, Aussparungen, Abschweifungen, ...
- ▶ Wie ist die Sprache des Textes zu charakterisieren? Welche sprachlichen Mittel werden verwendet? Wortwahl, Wortarten, Satzbau, Satzarten, sprachliche Bilder, Metaphern, Vergleiche, Tonfall, Stil, ...

Hintergrundinformationen zum Autor/zur Autorin und Rezensionen

- ▶ Hintergrundinformationen zum/zur AutorIn und Rezensionen können in passenden Momenten in die Diskussion eingebracht werden. Was schreibt der Rezensent? Was denken die Literaturkreis-Mitglieder? Internetadressen zu Websites, die Rezensionen und/oder Informationen über AutorInnen enthalten: Ab Seite 10.

Durchführung

Möglicher Ablauf eines Treffens

- ▶ Begrüßung

- ▶ Einleitung des Treffens. Der/Die GesprächsleiterIn stellt LeserInnen, die zum ersten Mal beim Literaturkreis sind, vor oder bittet sie, sich kurz selbst vorzustellen.

- ▶ Der/Die GesprächsleiterIn gibt – vor allem für neue Mitglieder – einen kurzen Überblick über den geplanten Ablauf und klärt mit der Gruppe vorab allgemeine Diskussionsregeln.

- ▶ Er/Sie stellt zum Einstieg und zur Auffrischung des Gelesenen das Buch nochmals kurz vor. Dieser Programmpunkt sollte nicht länger als einige Minuten dauern.

- ▶ Beginn der eigentlichen Buchbesprechung

- ▶ Hintergrundinformationen zum Autor/zur Autorin, Rezensionen etc. können besprochen werden.

- ▶ Zusammenfassung des Gehörten und schriftliche Zusammenfassung

- ▶ Wenn die Termine nicht schon feststehen → Planung des nächste Treffens: Termin, Buchauswahl, eventuell Feedback-Runde

- ▶ Ausklang: Gemütlicher Umtrunk mit Knabbereien o.ä.

- ▶ Besonderer Service: Die TeilnehmerInnen können nach dem Treffen Bücher ausleihen – auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Welche speziellen Veranstaltungen können im Literaturkreises organisiert werden?

Einige Ideen für besondere Veranstaltungen:

- ▶ Besuch einer Autorenlesung mit anschließender Diskussion
- ▶ Mit der Gruppe Literaturverfilmungen im Kino ansehen
- ▶ Gemeinsam eine interessante Theateraufführung besuchen
- ▶ Gemeinsamer Literaturspaziergang
- ▶ Organisation eines Vortrags mit GermanistikprofessorInnen
- ▶ Einladung eines Literaturkritikers/einer Literaturkritikerin

Nachbereitung

Dokumentation

- ▶ Die Treffen des Literaturkreises schriftlich dokumentieren und die Unterlagen sammeln!

Welche Informationen sollten festgehalten werden?

- ▶ Datum, Uhrzeit und Dauer des Treffens, Anzahl und Namen der TeilnehmerInnen
- ▶ Besprochenes Buch bzw. besprochene Bücher
- ▶ Eventuell Hintergrundinformationen: Z. B. geschichtliche oder geografische Informationen zu Schauplätzen, zum/zur AutorIn, Rezensionen
- ▶ Organisatorisches, Wünsche und Anliegen der TeilnehmerInnen

Berichterstattung

- ▶ Ein Informationsblatt über das Treffen in der Bibliothek aufhängen oder auf der Bibliothekswebsite online stellen!

Mögliche Inhalte:

- ▶ Bibliographische Angaben zu den besprochenen Büchern
- ▶ Inhaltsangabe, eventuell Rezensionen
- ▶ Eine Biographie des Autors/der Autorin, eine Werkliste
- ▶ Geschichtliche oder geografische Hintergrundinformationen
- ▶ Fotos des Treffens
- ▶ Buchcover oder Foto des Autors/der Autorin → für die Verwendung von Abbildungen müssen Genehmigungen eingeholt werden, z.B. beim jeweiligen Verlag!

Weitere Werbemaßnahmen

Es hat einige Treffen des Literaturkreises gegeben, nun soll die Runde vergrößert werden.

→ Ausweitung der Werbemaßnahmen:

- ▶ Kurzen, informativen Bericht über den neu gegründeten Literaturkreis schreiben.

Inhalte: allgemeine Informationen über den Literaturkreis; Termin, Uhrzeit und Ort des nächsten Treffens; das Buch, das beim nächsten Mal besprochen werden soll; Kontaktmöglichkeit für Rückfragen. Hinweis auf Anmeldung, wenn erforderlich!

- ▶ Bericht in lokalen und regionalen Medien platzieren, z. B. im Gemeindeblatt, Pfarrblatt.

- ▶ Spezifischere Werbemaßnahmen: Im Rahmen von Kooperationen mit dem örtlichen Buchhandel oder mit Kultureinrichtungen

Weiterführende Informationen

Rezensionen, Buchbesprechungen

▶ www.perlentaucher.de

Rezensionen aus sechs deutschsprachigen Zeitungen (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau, Neue Zürcher Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Die Tageszeitung, Die Zeit) – täglich zusammengestellt.

▶ www.rezensionen.at

In der Datenbank „Rezensionen online“ des Österreichischen Bibliothekswerks sind Rezensionen über die Felder „ISBN“, „Autor“, „Titel“, „Schlagwörter“, „Verlag“ und „Erscheinungsjahr“ recherchierbar.

▶ www.sandammeer.at

Suche nach Rezensionen zu den Themen „Belletristik“, „Biographien“, „Kriminalromane“ usw.

▶ www.literaturhaus.at

Rezensionen aktueller Bücher österreichischer AutorInnen: Unter „buch-magazin“ → „übersicht“.

▶ www.rezensionen.ch

Sachbuch- und Belletristikrezensionen. In einem Index sind die Rezensionen alphabetisch aufgelistet.

▶ www.spiegel.de/kultur/rezensionen

Diese Rezensionsdatenbank bietet Buch-, CD- und Filmrezensionen. Bei der Büchersuche kann über die Felder „Stichwort“, „Autor, Herausgeber etc.“ und nach bestimmten Genres gesucht werden.

▶ www.wortlaut.de

Neben Buchrezensionen auch Rezensionen zu Filmen und ein eigener Bereich für Kriminalliteratur.

▶ www.literaturkritik.de

Jede Ausgabe dieser Internet-Zeitschrift ist einem anderen Schwerpunkt gewidmet – z. B. Krimis, Literatur und Traum, Architektur etc. Die Hefte stehen unter dem Link „Archiv“ zur Verfügung.

▶ www.literaturschock.de

Neben Rezensionen zu Belletristik, Fachbüchern und Hörbüchern umfangreiche Informationen zu AutorInnen wie Biographien, Interviews, Lesungsberichte etc.

▶ www.u-lit.de

Aktuelle Literatur abseits des Mainstream. Zahlreiche weiterführende Links.

▶ www.crime-corner.de

Rezensionen zur Kriminalliteratur sowie eine Liste der besprochenen AutorInnen

▶ www.kaliber38.de

Neben allgemeinen Informationen rund um die Krimi-Literaturszene auch Rezensionen zu aktuellen Neuerscheinungen.

Autorenporträts

- ▶ www.ub-fu-berlin.de/internetquellen/fachinformation/germanistik/autoren/

Linkliste mit Informationen zu deutschsprachigen AutorInnen der Freien Universität Berlin

- ▶ www.ogl.at

Die Österreichische Gesellschaft für Literatur veröffentlicht auf ihrer Website unter „Links“ Verlinkungen zu Seiten über österreichische AutorInnen.

- ▶ www.literaturhaus.at

Weiterführende Links zu AutorInnen von A bis Z: Unter den Menüpunkten „links“ → „autor/innen“

- ▶ <http://gutenberg.spiegel.de>

Alphabetisch geordnete Liste von Autorenbiographien

- ▶ www.xlibris.de

Informationen über deutsche klassische Literatur

- ▶ <http://www.antiquariat-ffm.de>

Linkliste zu verschiedenen Informationen über deutschsprachige, aber auch viele englischsprachige AutorInnen unter dem Menüpunkt „Autorenlinks“

Allgemeines zur Literaturvermittlung

- ▶ <http://www.phil.uni-erlangen.de/~p2gerlw/ressourc/liste.html>

Das Institut für Germanistik der Universität Erlangen-Nürnberg stellt eine sehr umfangreiche und übersichtliche Liste mit Links im Bereich der Germanistik bereit: Informationen über Literaturepochen, Verweise auf Seiten der Literaturwissenschaft, Literaturgeschichte und Sprachwissenschaft u. v. m.

Gesprächs- bzw. Diskussionsleitung

- ▶ http://www.aktiv-lernen.de/dataconsult/pdf/rhetorik_basistext_dezember2002.pdf

Allgemeines und Wissenswertes zu den Themen „Die freie Rede“, „Das Gespräch“ und „Die Diskussion“ – übersichtlich und strukturiert.

- ▶ <http://www.is.informatik.uni-duisburg.de/wiki/images/c/c6/P10.pdf>

Tipps zur Diskussionsvorbereitung und -leitung, u. a. Informationen über verschiedene Fragearten.

Lesenächte

Allgemeines

Bei einer Lesenacht verbringen Kinder oder Jugendliche (oft werden Schulklassen eingeladen) eine ganze Nacht in der Bücherei.

Das Lesen und Vorlesen zu später Stunde ist für die Kinder sehr aufregend und spannend. Die besondere Atmosphäre einer Lesenacht schafft einen positiv besetzten Zugang zum Lesen, zu Büchern und zur Bibliothek und die Kinder oder Jugendlichen können Lesen als eine erfüllende Freizeitbeschäftigung erfahren.

Vorbereitung

Wer ist die Zielgruppe bei der Lesenacht?

- ▶ Kinder (ab ca. acht Jahren)
- ▶ Jugendliche

- ▶ Bereits in der Einladung auf eine altersmäßige Eingrenzung hinweisen!

- ▶ Die Teilnahme an der Lesenacht sollte freiwillig sein. Unbedingt erforderlich: Einverständniserklärung der Eltern!

Wer wird eingeladen?

- ▶ Junge LeserInnen der Bibliothek (freie Anmeldung) oder
- ▶ geschlossene Gruppe, z. B. Schulklasse

Welche Überlegungen sind bei der Terminwahl zu berücksichtigen?

- ▶ Dauer einer Lesenacht: Zirka 14 Stunden (z. B. Beginn um 19 Uhr, Ende um 9 Uhr).
- ▶ Günstig: Nächster Tag schulfrei! Z. B. Freitag
- ▶ Termin mit anderen Veranstaltungsterminen in der näheren Umgebung abstimmen!

In welchen Räumlichkeiten kann die Lesenacht durchgeführt werden?

► Kann die Lesenacht in der Bibliothek durchgeführt werden? Wie viele Kinder oder Jugendliche können eingeladen werden? Gibt es genügend Platz zum Schlafen? Hat die Bibliothek gemütliche Leseecken? Können Lesebereiche mit Kissen/Decken eingerichtet werden? Kann in der Bibliothek gebastelt/gemalt werden? Sind sanitäre Einrichtungen vorhanden (Zähne putzen)? Ist eine technische Ausrüstung (CD-Player, Videorekorder, Kassettenrekorder, Flipchart etc.) vorhanden? Kann in der Bibliothek gefrühstückt werden?

Wie viele Personen können bei der Durchführung der Lesenacht helfen?

► Je weniger BibliotheksmitarbeiterInnen, Eltern oder LehrerInnen bei der Lesenacht mitarbeiten können, desto einfacher muss das Programm gestaltet werden.

► Zu bedenken: Aufsichtspflicht!

Informationen zur Aufsichtspflicht bei Bibliotheksveranstaltungen finden Sie in der BVÖ-Arbeitshilfe 3 von Silke Rabus: „Veranstaltungen in Öffentlichen Bibliotheken. Planen – Organisieren – Durchführen“ (siehe S. 21).

Was ist bei der Programmplanung zu überlegen?

► Grobe Programmplanung → Motto für die Lesenacht wählen.
Vorschläge für die konkrete Programmgestaltung ab Seite 15.

► Die Lesenacht kann in vier Abschnitte eingeteilt werden:

- Früher Abend: Begrüßungs- und Einstimmungsphase
- Abend: Programmphase
- Nach Mitternacht: Zeit für freies Lesen
- Morgen: Gemeinsames Frühstück

Einladung und Elterninformationsblatt

► Gestaltung der Einladung (z. B. A5-Folder, Handzettel) und eines Posters: Entsprechend dem Motto der Lesenacht möglichst fantasievoll und anregend. Neugier wecken.

Einige Tipps und Anregungen:

- Bunte Papierarten oder Hochglanzpapier verwenden
- Einladungen zuschneiden (z. B. Hexenhäuschen oder Fledermaus)
- Auffällige Schriftarten verwenden – aber nicht zu viele verschiedene Schriften
- Welche Informationen soll die Einladung enthalten? → Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum?
- Einladungstext mit passenden Bildern oder Fotos auflockern

- ▶ Wichtig: Im Vorfeld der Veranstaltung ein Informationsblatt für die Eltern erstellen!

Inhalte:

- ▶ Allgemeine Informationen zur Lesenacht
- ▶ Einverständniserklärung, dass das Kind an der Lesenacht teilnehmen darf
- ▶ Was müssen die Kinder mitbringen?
- ▶ Hinweis: Die Unterschrift der Eltern auf dem Informationsblatt befreit nicht von einer eventuell entstehenden Aufsichtspflicht!
- ▶ Ein Beispiel für ein solches Informationsblatt finden Sie auf Seite 22.

Wie kann man die Zielgruppe ansprechen?

- ▶ In der Bibliothek an einer gut sichtbaren Stelle ein Einladungsposter aufhängen
- ▶ Einladungen gemeinsam mit den Elterninformationsblättern auslegen
- ▶ Kinder im persönlichen Gespräch zur Lesenacht einladen
- ▶ Anmeldeschluss festlegen

Vorbereitung der Bibliothek für die Lesenacht

- ▶ Bibliothek passend zum Thema dekorieren und eine anregende Atmosphäre schaffen!
Materialien: Tücher, Kissen, Decken, Pflanzen, Duftöle, Luftballons, Girlanden, Plakate, Poster, Bilder, Zeichnungen, Zitate, Zeitungsartikel, Materialien wie z. B. Steine, Kürbisse, Zweige, Reisig etc.

- ▶ Büchertisch, Bücherkiste, ein eigenes Bücherregal o. ä vorbereiten!

- ▶ Mit Kissen und Decken gemütliche Lesebereiche einrichten! Kann einer der ersten gemeinsamen Programmpunkte sein.

- ▶ Je nach Bedarf einen/mehrere Basteltische mit Bastel- oder Malutensilien vorbereiten!
Boden bzw. Tische mit Schutzfolie oder Zeitungspapier abdecken!

- ▶ Schlafplatz vorbereiten – wenn nötig, Raum schaffen!

Sonstiges:

- ▶ Fotoapparat mit Filmen bzw. eine Digitalkamera bereitlegen und Batterien kontrollieren!
Bei Digitalkameras darauf achten, möglichst mit der höchsten Auflösung zu fotografieren!

- ▶ Liste mit den Telefonnummern der Eltern sowie mit Notfall-Rufnummern griffbereit halten!

Allgemeine Ideen für die Durchführung

Begrüßungs- und Einstimmungsphase (19:00 bis 20:00 Uhr)

- ▶ Begrüßung möglichst in der Nähe des Eingangs. Gäste mit Willkommenssnacks oder -getränken empfangen!
- ▶ Für die erste Phase der Lesenacht ein flexibles Programm planen – manche Gäste kommen unter Umständen zu spät.
- ▶ Während die letzten Gäste eintreffen: Kinder können z. B. Namenskärtchen zum Anstecken/Umhängen oder Lesezeichen zum Motto der Lesenacht basteln.
- ▶ Bei einer frei zusammengewürfelten Gruppe in der ersten Phase der Lesenacht ein Kennenlernspiel spielen. Vorschläge für Kennenlernspiele:
 - ▶ Alle Kinder sitzen so, dass sie sich gut sehen können, z. B. im Sesselkreis oder auf Kissen/Decken am Boden. Fordern Sie die Kinder auf, sich reihum kurz vorzustellen und zu erzählen, welche Bücher sie gerne lesen oder ob sie ein Lieblingsbuch haben. Alternativ kann ein Kind auch erzählen, was es abgesehen von Büchern gern liest. Anregungen könnten sein: „Worum geht es in diesem Buch? Wie gefällt dir das Buch? Wem würdest du das Buch empfehlen? Lest ihr Zeitschriften? Welche?“
 - ▶ „Was-wäre-wenn?“-Gespräch: Stellen Sie eine Frage zum Motto der Lesenacht, die sich jedes Kind für sich selbst überlegen kann, z. B. „Was wäre, wenn ich eines Morgens als Hexe/Zauberer aufwachen würde?“ oder „Was wäre, wenn ich in unserem Haus einem Gespenst begegnen würde?“
Kindern zum Überlegen und Nachdenken Zeit geben und über die Szenarien sprechen!
- ▶ Regeln, die während der Nacht eingehalten werden müssen, mit den Kindern besprechen!
- ▶ Gemeinsam die Schlafplätze vorbereiten!

Programmphase (20:00 bis 00:30 Uhr)

- ▶ Die folgenden Programmvorschläge sind allgemein gehalten, können variiert und auf verschiedene Themen (z. B. „Hexen und Zauberer“, „Märchen“ etc.) umgelegt werden.

Vorlesen: Ein Buch, ein Kapitel daraus, eine Geschichte oder einen Text zum Thema. Einige Tipps zum Vorlesen ab S. 39.

Gespräche und Diskussionen:

Mögliche Anregungen zu Gesprächen:

Der Titel, das Titelbild, einzelne Figuren einer Geschichte, Fotos, Illustrationen, eine bestimmte Szene eines Buches, die Handlung einer Geschichte, der Fortgang der Handlung nach einem offenen Ende, das Thema eines Textes

Schreiben/Geschichten erfinden: Nähere Informationen zum Thema Schreiben auf S. 38.

Rollenspiel:

Beim Rollenspiel schlüpfen die Kinder für einen begrenzten Zeitraum in eine andere Rolle und spielen verschiedene Figuren einer Geschichte (z. B. die Hauptfigur und wichtige Nebenfiguren) nach. Es können bestimmte Szenen oder ähnliche Situationen nachgespielt werden. Je nach Möglichkeit Requisiten (z. B. Stoffe, Kleidungsstücke, Accessoires etc.) sowie einfach hergestellte, selbst gefertigte Kulissen einsetzen!

Vorbereitung: Mit den Kindern über die einzelnen Figuren sprechen – Charakter, Umfeld, Gang, Ausdrucksweise, Mimik, Gestik etc.

Zeichnen, Malen, Basteln – mögliche Anregungen:

- ▶ Das Titelbild eines Buches neu gestalten
- ▶ Einzelne Figuren einer Geschichte zeichnen
- ▶ Szenen einer Geschichte als Comic zeichnen
- ▶ Collagen basteln
- ▶ Gegenstände oder Figuren aus einem Buch nachbasteln etc.
- ▶ Stabfigurentheater

Benötigtes Material: Verschiedene Papierarten, Bleistifte, Farbstifte, Filzstifte, Wachsmalkreiden, Plakatstifte, Uhu, Scheren, Klebebänder, leere Küchenrollen, Korken, Wolle, Stoffreste, Postkarten, Zeitschriften, Zeitungen, ...

„Quiz der Sinne“:

Anregung des Geruchs-, Geschmacks-, Gesichts-, Gehör- und des Tastsinns. Passend zum Motto der Lesenacht gestalten, z. B. Knoblauch erfühlen/riechen bei „Vampirlesenacht“, orientalische Gewürze schmecken bei „1000 und einer Lesenacht“, mit verbundenen Augen Apfelstücke verkosten oder einen Spiegel ertasten bei einer „Märchenlesenacht“ mit Schneewittchen ...

Rätsel, Quiz, Spiele:

Zu Themen oder Geschichten können verschiedenste Arten von Rätseln vorbereitet werden:

- ▶ Kreuzworträtsel
- ▶ Wörtersuchrätsel
- ▶ Reimrätsel
- ▶ Bilderpuzzle
- ▶ Quiz mit offenen Fragen oder vorgegebenen Antwortmöglichkeiten

- ▶ Geschichten-Puzzle: Die Handlung einer Geschichte ist durcheinander geraten. Die Kinder sollen vorbereitete Karten in die richtige Reihenfolge bringen.
- ▶ Schatzsuche zum Thema der Lesenacht
- ▶ Kisten-Geschichte: Verschiedene Gegenstände, die zum Thema der Lesenacht passen, in eine Kiste geben. Die Kinder sollen nacheinander einen Gegenstand herausnehmen und ihn in eine gemeinsam erfundene Geschichte einbauen.

Hörbücher, Filme:

Für die Aufführung von Hörbüchern oder Filmen werden Aufführungsbewilligungen benötigt! Genaue Auskünfte zu diesem Thema: AKM (Verwertungsgesellschaft für Autoren, Komponisten und Musikverleger) unter www.akm.co.at und VAM (Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien) unter www.vam.cc.

Zeit für freies Lesen (ab 00:30 Uhr „open end“)

▶ Dritter Abschnitt der Lesenacht: Freies Lesen und individuelles Schmökern in der Bibliothek. Mit Lese- oder Taschenlampen dürfen die Kinder am Schlafplatz bis zum Einschlafen lesen. Vereinbaren: Jeder kann bis zum Einschlafen lesen, darf aber schlafende Kinder nicht stören!

Gemeinsames Frühstück (07:00 bis 09:00 Uhr)

- ▶ Gemeinsames Frühstück – wenn möglich mit den Eltern.
 - ▶ Die Erlebnisse der vergangenen Nacht besprechen
 - ▶ Danach gemeinsam die Schlafplätze aufräumen
 - ▶ Gäste verabschieden

Checkliste für das Frühstück:

- ▶ Teller, Heferl, Löffel, Messer, Schneidebrett, Servietten oder Küchenrolle etc.
- ▶ Brot, Butter, Marmelade, Wurst, Käse, Kakao oder Tee in Thermoskannen, Zucker

Ideensammlung für Kinder-Lesenächte

Themenbezogene Lesenächte

Grusel-/Gespenster-Lesenacht

- ▶ Dekoration: Weiße Leintücher, Ketten, Fledermäuse aus Tonpapier oder Spinnen (schwarz bemalte Papier-Eierbecher mit Pfeifenputzern als Spinnenbeine)
- ▶ Gespenster basteln:
Material: Weiße Geschirrtücher (oder Taschentücher), ein Stück Wollfaden, Filzstifte und Watte (oder anderes Füllmaterial). In der Mitte des Stoffes mit dem Füllmaterial den Kopf des Gespensts formen, mit dem Wollfaden den Hals zusammenbinden. Zum Schluss können die Kinder ihre Gespenster mit den Filzstiften bemalen.
- ▶ Verkleideter Überraschungsgast erscheint und liest eine Gespenstergeschichte vor

Eine vorweihnachtliche Lesenacht

- ▶ Dekoration: Strohsterne, Adventskranz, Tannenzweige, Nussknacker, Barbarazweige
- ▶ Willkommenssnack/Verpflegung: Kekse, Nüsse, Spekulatius, Früchtebrot etc.
- ▶ Weihnachtslieder singen, z. B. mit Orff-Instrumenten.
- ▶ Krippe zeichnen und bestimmte Teile des Bildes mit verschiedenen Materialien gestalten (Schafe aus Fellstücken, Dach der Krippe aus Stroh etc.).
- ▶ Quiz zum Thema „Weihnachtsbräuche in aller Welt“: Die Suche „Weihnachtsbräuche“ in der Suchmaschine Google (www.google.at) liefert viele informative Webseiten.

Die lange Halloween-Lesenacht

- ▶ Dekoration: Kürbisse, orange und schwarze Luftschlangen (gekauft oder aus Krepppapier gebastelt), Kürbislaternen, Spinnen, Spinnennetze aus Wollfäden, abgedunkeltes Licht
- ▶ Halloween-Masken basteln: Mit Papptellern, verschiedenen Stiften, Scheren, Buntpapier (für Ohren etc.), Klebstoff, einem Locher und einem Gummiband.
- ▶ In Dreiergruppen witzige Monster zeichnen: Jedes Kind malt oben auf einem Blatt einen schaurigen Monsterkopf. Danach wird der Kopf nach hinten weggefaltet. Zwei kleine Striche sollen über den Bruch hinaus anzeigen, wo der Hals beginnt. Das zweite Kind zeichnet den Körper des Monster. Ein drittes Kind kann (wieder angezeigt durch kleine Striche über den Falz hinaus) die Beine malen.

1000 und eine Nacht – Geschichten aus dem Orient

- ▶ Dekoration: Teppiche, Seidentücher, Seidenkissen, Gewürze, Duftöle, Tücher für Turbane
- ▶ „Quiz der Sinne“: Verschiedene Gewürze oder Kaffee am Geruch erkennen, Seide ertasten, Feigen schmecken etc.
- ▶ Hörerzählungen, Hörspiele und Musik: Auf der Website www.toene-fuer-kinder.de kann nach dem Thema „Orient“ gesucht werden!

Nacht der Hexen und Zauberer

- ▶ Dekoration: Besen, Zauberhüte (aus schwarzem Papier und einem Gummiband schnell gebastelt), Stofftücher als Kopftücher, Schürzen und Umhänge, Zauberstäbe, Steine, Äste, leeres Zauberbuch
- ▶ Zaubersprüche erfinden (Zweizeiler in Reimform) und in das Zauberbuch eintragen. Das Zauberbuch nach der Lesenacht in der Bibliothek auflegen und präsentieren.
- ▶ Zaubertricks selbst ausprobieren: Linksammlung für Websites mit Zaubertricks unter www.milkmoon.de/themen/spiel_und_spass/zaubern/.

Nacht der Vampire

- ▶ Dekoration: Knoblauch, Fledermäuse (aus schwarzem Tonpapier), Umhänge aus Stofftüchern, Vampirzähne
- ▶ Mit verbundenen Augen den Geruch von Knoblauch erkennen oder ein Vampirgebiss (Plastikgebisse für den Fasching) ertasten
- ▶ Quiz über Fledermäuse (Körperbau, Merkmale, Ernährung, Echoortung etc.): Die Kinder sollen zur Lösung der Fragen Sachbücher oder das Internet verwenden. Unter <http://www.kidsweb.de/quis/fledermaus/fledermaus.html> gibt es ein online spielbares Fledermaus-Quiz.

Gattungsbezogene Lesenächte

Märchen- oder Sagen-Lesenacht

- ▶ Dekoration: Je nach Möglichkeit Kulissen aus Pappe/Holz, Bilder mit Märchenmotiven oder Gegenstände, z. B. Äpfel, ein Spiegel, Lebkuchen, Stroh, eine Krone, Frösche, Türme, Erbsen, Kissen etc.
- ▶ Kulisse zum Einstieg verwenden: Motive vorbereiten, die einem Märchen eindeutig zuordenbar sind (z. B. Frau, die einen Polster ausschüttelt – Frau Holle, Spiegel an der Wand – Schneewittchen). Während die letzten Gäste eintreffen, sollen die Kinder herausfinden, welches Bild zu welchem Märchen gehört.
- ▶ Eigene Märchen erfinden in der Märchen-Werkstatt: Den Kindern dafür Hilfestellung und Anregungen geben: z. B. eine Liste mit typischen Märchen-Motiven; Anfänge zum Weiterschreiben; die Anregung, dass sich verschiedene Figuren aus bekannten Märchen in einer Geschichte begegnen, ein klassisches Märchen in der jetzigen Zeit spielen lassen etc.
- ▶ Rollenspiel: Die Kinder können ein Märchen oder bestimmte Szenen nachspielen.
- ▶ Hilfreiche Internetadressen: www.sagen.at, www.1000-maerchen.de, www.maerchen.net (weitere Adressen auf Seite 35).

Nacht der Detektiv- oder Kriminalgeschichten

- ▶ Dekoration: Stadtpläne, Lupen, Pfeifen, Notizblöcke für Aufzeichnungen
- ▶ Einladung in einer Geheimschrift verfassen
- ▶ Schatzsuche „Wo ist das Buch geblieben?“. Ein wertvolles Buch ist aus der Bibliothek verschwunden und die jungen Detektive sollen es wiederfinden. Der Täter hat Hinweise versteckt, die zum Buch führen. Die Kinder müssen Rätsel und Aufgaben lösen, um den nächsten Hinweis zu erhalten. Denkbar sind Fragen zu berühmten Detektiven aus der Literatur (z. B. Sherlock Holmes, Miss Marple, Kalle Blomquist etc.) und zu Begriffen wie Alibi, Corpus Delicti, Indizien, Spurensicherung etc.
- ▶ Unter <http://www.detektiv-klub.de/main.php>: Informationen zu Verhörtechniken, Geheimsprachen, Chiffrierwerkzeugen etc. sind kindgerecht aufbereitet → Anregungen für die Vorbereitung der Lesenacht oder für ein Quiz ...
- ▶ Die Seite www.blinde-kuh.de/geheim/ widmet sich u. a. Geheimsprachen und Verschlüsselungstechniken!

Nachbereitung

- ▶ Mit KollegInnen den Ablauf der Lesenacht besprechen:
 - ▶ Was hat gut funktioniert? Wo traten Probleme auf?
 - ▶ Konnte der geplante Ablauf eingehalten werden? Wenn nein, warum nicht?
 - ▶ Wie waren die Rückmeldungen der Kinder und aller beteiligten Personen?

→ Grundlage zur Planung und Vorbereitung der nächsten Lesenacht – auch schriftlich dokumentieren!

- ▶ Kindern die Möglichkeit geben, über ihre Eindrücke zu berichten – mündlich oder schriftlich, z. B. mit einem Feedback-Heft.

Berichterstattung:

- ▶ Bericht über die Lesenacht schreiben und ihn gemeinsam mit Fotos und Bildern, Plakaten etc. in der Bibliothek aufhängen!

- ▶ Bericht und die Fotos ins Internet stellen

- ▶ Kurzen Presstext über die Lesenacht schreiben (Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum?). Gemeinsam mit eventuell gemachten Fotos an die örtliche oder regionale Presse schicken. Einige Tipps: Bei Digitalkameras darauf achten, möglichst mit der höchsten Auflösung zu fotografieren! Bildunterschriften und Copyright-Hinweis mitschicken!

- ▶ Branchenintern über die Veranstaltung mit KollegInnen austauschen, z. B. in BibMail, der Mailingliste des BVÖ. Nähere Informationen dazu unter www.bvoe.at.

Weiterführende Informationen

Lesenächte

► *Institut für angewandte Kindermedienforschung*

Konzepte für thematische Lesenächte, z. B. „Rund um den Computer“ oder „Graf Dracula“:

http://www.ifak-kindermedien.de/kib_mediennacht.htm

► *Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Bayern*

Allgemeine Informationen zu Lesenächten sowie verschiedene Gestaltungsideen:

<http://www.lfs.bsb-muenchen.de/Informationen/lesefoerderung/lesenacht.htm>

► *MedienPartner Bibliothek + Schule Nordrhein-Westfalen*

Zwei Beispiele für Lesenächte: „Grusel-Lesenacht“ (ab S. 18) und „Indianer-Lesenacht“ (ab S. 21):

<http://www.medienpartner-nrw.de/downloads/aktionsprogramme.pdf>

► *Schulmediothek.de*

Zwei Beispiele für Lesenächte: Eine Lesenacht mit Märchen- und Kinderbuchfiguren sowie ein Konzept für eine multimediale Lesenacht:

http://www.schulmediothek.de/oeb_und_schule/ideenboerse_lesefoerderung/lesenaechte/

Verwertungsgesellschaften

► AKM – Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten, Musikverleger:

www.akm.co.at

► VAM – Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien: www.vam.cc

Veranstaltungen in Öffentlichen Bibliotheken

► Genaue Informationen zur Organisation von Veranstaltungen in Öffentlichen Bibliotheken (u. a. zu rechtlichen Themen) finden Sie in der BVÖ-Arbeitshilfe 3. Sie kann beim Büchereiverband Österreichs unter <http://www.bvoe.at/Bestellservice/Publikationen/BVOe-Arbeitshilfen/> bestellt werden.

Rabus, Silke:

Veranstaltungen in Öffentlichen Bibliotheken : Planen – Organisieren – Durchführen / Silke Rabus. Mit e. Vorw. von Peter Baier-Kreiner. – 4., erw. und überarb. Aufl. – Wien : Büchereiverband Österreichs, 2004. – 84 S. + 1 Beil. (7 Bl.)

(BVÖ-Arbeitshilfen ; 3)

NE: Baier-Kreiner, Peter [Vorw.]

Elterninformationsblatt – Lesenacht in der Bücherei!

Büchereiname
Straße Nr.
PLZ Ort
Tel.: Nummer
Fax: Nummer
E-Mail: buecherei@buecherei.at

Liebe Eltern!

► In der Nacht vom ... auf den ... findet in der Bücherei ... für Ihre Kinder eine Lesenacht zum Thema ... statt. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr (um pünktliches Eintreffen der Kinder wird gebeten) in der Bücherei und endet um 9 Uhr des folgenden Tages.

Was muss mitgebracht werden?

- Isomatte
- Schlafsack oder Decke
- ev. Kopfkissen
- Pyjama oder Jogginganzug
- Toilettenartikel (Seife, Zahn- und Haarbürste nicht vergessen!)
- Handtuch
- Taschenlampe
- Angelesenes Buch oder Lieblingsbuch
- Hausschuhe oder warme Socken

► Die Kinder sollen bereits zu Abend gegessen haben. Für die Nacht werden Getränke zur Verfügung stehen. Das Frühstück beginnt um zirka 8 Uhr. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei der Vorbereitung des Frühstücks unterstützen könnten. Die Lesenacht endet gegen 9 Uhr nach dem gemeinsamen Aufräumen der Schlafplätze.

► Weiters bitten wir Sie, uns für Notfälle eine Telefonnummer zu hinterlassen, unter der Sie auch während der Nacht erreichbar sind. Sollte Ihr Kind Heimweh bekommen oder aus einem anderen Grund nach Hause wollen, müssen wir Sie anrufen und Sie bitten, Ihr Kind abzuholen.

► Bitte teilen Sie uns mit, falls Ihr Kind Medikamente einnehmen muss, Allergiker ist etc.

► Anmeldeschluss: Die Anmeldung muss bis spätestens ... in der Bibliothek abgegeben werden!

Wir freuen uns auf eine schöne und spannende Lesenacht!

Mit vielen Grüßen!

Ihr Bibliotheks-Team



Anmeldung

„Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass unsere Tochter/ unser Sohn _____ an der Lesenacht am ... in der Bibliothek ... teilnimmt.

Ich möchte/Wir möchten uns bei der Zubereitung des Frühstücks beteiligen. Ja Nein

Mein Kind ist Allergiker, muss Medikamente einnehmen o.ä. Ja, _____ Nein

Telefonnummer zwecks Rücksprache: _____

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an:

Mein Kind wird nach Ende der Veranstaltung von _____ in der Bibliothek abgeholt.

Ich gebe hiermit mein Einverständnis, dass mein Kind nach Ende der Veranstaltung alleine nach Hause gehen darf.

Datum _____, Unterschrift der Eltern _____

Weitere Leseförderungsideen

Leseanimation mit Texten und Bildern

Ziel der Leseanimation ist es, Neugierde auf Geschichten und die Lust aufs Lesen zu wecken. Es gibt viele Möglichkeiten, Kindern mit Spielen zu Büchern, Texten und Bildern die Freude am Lesen näher zu bringen und sie zum Lesen zu animieren. Im Folgenden werden in alphabetischer Reihenfolge verschiedene Ideen für die Arbeit mit Texten und Illustrationen vorgestellt.

Bilderbuch-Memory

► Die Seiten eines Bilderbuches kopieren. Mit Bleistift quadratische Rahmen um Detailausschnitte zeichnen. Die Seiten mit den Rahmen noch einmal kopieren, um genau dieselben Ausschnitte zu erhalten (von jedem Bildausschnitt wird ein Kartenpaar benötigt) und auf einen Karton kleben. Die Rückseite des Kartons mit einem einfarbigen Papier bekleben. Die Bildausschnitte ev. anmalen. Den Karton mit einer selbstklebenden Buchfolie einbinden und die Karten ausschneiden.

► Neben dem normalen Memoryspiel können die Karten auch für folgendes Spiel genutzt werden: Die Kinder ziehen eine Karte und müssen den Detailausschnitt im Bilderbuch finden. Anregungen für ein Gespräch: War es schwierig, die richtige Stelle im Buch zu finden? Ist dir dieses Detail im Buch schon einmal aufgefallen? Etc.

Bilderpuzzle

► Eine Illustration eines Bilderbuches kopieren, auf einen Karton kleben und in Puzzleteile zerschneiden. Gut geeignet für den Einstieg in eine Vorlesestunde. Wenn die Kinder das Puzzle zusammengesetzt haben, sollen sie überlegen, wovon die Geschichte wohl handeln und wer darin vorkommen könnte etc.

Buchfiguren-Rätsel

► Verschiedene Buchfiguren müssen erraten werden. Es können die Figuren einer Geschichte, eines Buches oder bekannte Kinderbuchfiguren sein.

Beispiel für ein Buchfiguren-Rätsel:

Kennst du die Figuren der schwedischen Autorin Astrid Lindgren?

1. Wer hat zwei rote Zöpfe, lebt in einer Villa und erlebt viele aufregende Abenteuer?

- A) Pippi Mangstrumpf B) Pippi Langstrumpf C) Pippi Sangschlumpf

2.) Ihr Vater ist Räuberhauptmann. Wer ist gemeint?

- A) Sonja Räuberpochter B) Ronja Räubertochter C) Monja Täubertochter

3.) Er ist ein kleiner Mann mit einem eingebauten Propeller am Rücken und deshalb kann er fliegen. Wer ist gesucht?

- A) Klaus vom Keller B) Karlsson vom Dach C) Kaspar vom Spielplatz

4.) Wie heißen die beiden Freunde von Pippi Langstrumpf?

- A) Jimmy und Barbara B) Tommi und Annika C) Michi und Monika

5.) Wer lebt mit seiner Familie auf einem schwedischen Bauernhof und stellt so viel Unfug an, dass seine Mutter seine Streiche in einem Buch notiert?

- A) Seppl B) Franzi C) Michel

Buchumschlag gestalten

► Zu einem Kurztext oder zu einem vorgegebenen Buchtitel sollen die Kinder einen Buchumschlag gestalten. Materialien: Papier, Farbstifte, Filzstifte, Wassermalfarben etc.

Geschichten-Puzzle

► Die wichtigsten Ereignisse der Handlung auf Karten schreiben und ausschneiden. Die Kinder sollen die Geschichte wieder in die richtige Reihenfolge bringen.

Geschichten-Quiz

► Zu einem Text verschiedene Fragen ausarbeiten. Durchführung: schriftlich oder mündlich.

- Wissensfragen, z. B.: Wer hat das Bild gestohlen?
- Verständnisfragen, z. B.: Warum hat Maria ihrer Mutter nicht sofort erzählt, was passiert ist?
- Multiple-Choice-Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, z. B.: Was sollte Rudi für die Mutter holen?
 Butter Kaffee Milch

► Erweiterung des Quiz: Hinter den Multiple-Choice-Antworten steht jeweils ein Buchstabe und die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben ein Lösungswort. Das Lösungswort könnte z. B. bei einer Schatzsuche der Hinweis auf die nächste „Station“ sein (Näheres zur Schatzsuche ab S. 36).

Kisten-Geschichten

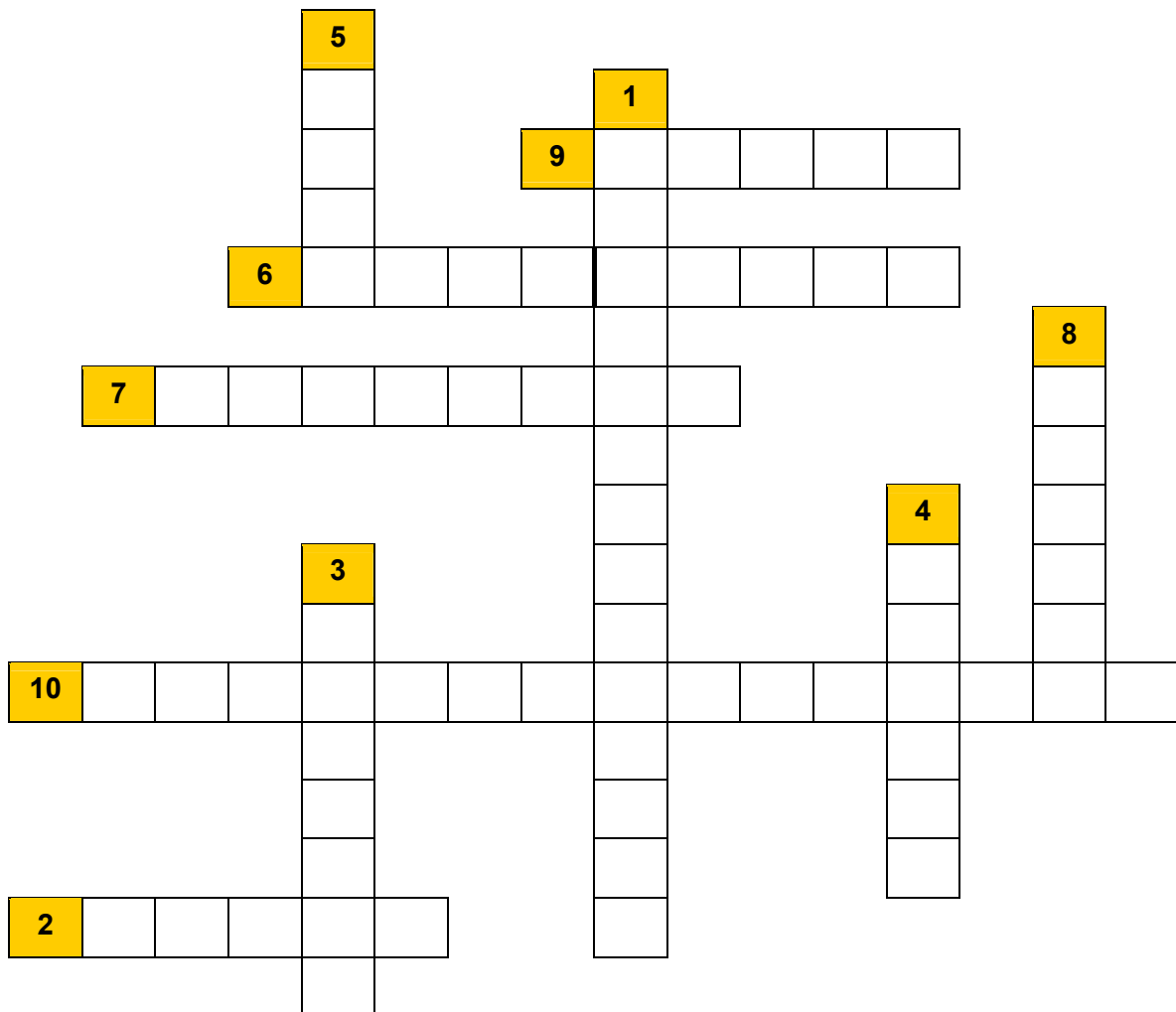
► Eine Truhe mit verschiedenen Gegenständen füllen (ein Schlüssel, Fotos, CDs, ein Topf, Nüsse, eine Zahnpastatube, eine Krawatte, eine Postkarte, ein Gummiball, eine Zange etc.) – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Kinder ziehen nacheinander einen Gegenstand heraus und erfinden gemeinsam eine neue Geschichte, in der sie die Gegenstände einbauen sollen.

Kreuzwörterrätsel

► Zu einem Text, zu Buchfiguren, zu AutorInnen etc. ein Kreuzwörterrätsel erstellen

Märchen-Rätsel

Kennst du die Märchen der Gebrüder Grimm? Beantworte die Fragen und trage die Lösungswörter von oben nach unten und von links nach rechts in das Diagramm ein!



1. Wer lebt bei den sieben Zwergen?
2. Welche vergiftete Frucht bekommt Schneewittchen von ihrer bösen Stiefmutter zum Essen?
3. Womit sticht sich Dornröschen in den Finger?
4. Was bringt Rotkäppchen ihrer Großmutter außer einer Flasche Wein noch mit?
5. Wer sagt: „Damit ich dich besser fressen kann“?
6. Wer schüttelt die Betten und Kissen, damit es auf der Welt schneit?
7. Wer ist in einem Turm eingesperrt und hat sehr lange Haare?
8. Was isst der Wolf, um die sieben jungen Geißlein zu täuschen?
9. Woran erkennt der Prinz Aschenputtel wieder?
10. Wer hilft der Müllerstochter dabei, Stroh zu Gold zu spinnen und verlangt von ihr, seinen Namen zu erraten?

Lösungen: 1. Schneewittchen, 2. Apfel, 3. Spindel, 4. Kuchen, 5. Wolf, 6. Frau Holle, 7. Rapunzel, 8. Kreide, 9. Schuh, 10. Rumpelstilzchen

Wörtersuchspiel

► Einzelne Wörter eines Textes werden in einem Buchstabenraster versteckt. Die Kinder sollen die Wörter finden. Das Rätsel kann erweitert werden, indem die Kinder zuerst Fragen zu einem Text beantworten und die Antworten anschließend im Wörtersuchspiel finden müssen.

► Eine Abwandlung des Wörtersuchspiels: Die Kinder sollen z. B. verschiedene Buchfiguren und Buchtitel in einem Text finden.

Beispiel:

In einem Haus in unserer Stadt lebte bis vor kurzer Zeit ein kleiner, rundlicher Mann. Er hieß Ronald Weasley und hatte eine Hündin namens Pünktchen. Jeden Tag gingen die beiden im Wald spazieren. Manchmal besuchten sie bei diesen Spaziergängen Emil und die Detektive, die sich im Wald ein Baumhaus gebaut hatten. Dort war immer etwas los. Einmal trafen Ronald und Pünktchen im Baumhaus die feuerrote Friedericke. Sie war zu den Detektiven gekommen, weil jemand ihren Rucksack gestohlen hatte. An diesem Tag waren die Detektive aber bereits mit der Planung einer Weltreise beschäftigt. Sie murmelten ständig nur: „Oh, wie schön ist Panama!“ Die feuerrote Friedericke wurde zornig und traurig zugleich. Weil sie ihnen leid tat, beschlossen Ronald und Pünktchen, ihr bei der Suche nach dem verschwundenen Rucksack zu helfen. Gemeinsam gingen sie zu ...

Zeichnen, Malen, Basteln

► Mögliche Anregungen für das Zeichnen mit Farb- und Filzstiften, Kreiden, Wassermalfarben etc.: Figuren, Schauplätze, Gegenstände eines Textes etc. Gefühle und Erfahrungen sind eher schwierig zu zeichnen.

► Ein Beispiel für einen zum Zeichnen gut geeigneten Text aus dem Buch „Neun nackte Nilpferddamen“ von Gerda Anger-Schmidt und Renate Habinger (NP Buchverlag, 3. Auflage, 2004, ISBN 3-85326-272-4), Seite 100:

„Ich bin ein TIGER

Ich bin ein Tiger,
ein ganz ein Wich-Tiger.

Ich renne durch das ganze Land,
die Aktentasche in der Hand,
das Handy stets am rechten Ohr.
Ich komm mir ja so wichtig vor.
Ich bin ein Tiger,
ein ganz ein Wich-Tiger.

Ich bin ein Tiger,
ein ganz ein Präch-Tiger.

Ich habe blondes Zottelhaar
und schöne Schühchen – hundert Paar.
Ich liebe goldbestickte Kleider,
beschäft'ge 113 Schneider.
Ich bin ein Tiger,
ein ganz ein Präch-Tiger.

Ich bin ein Tiger,
ein ganz ein Kräf-Tiger.

Ich stemme jede Art Gewicht –
ob Riese, Nilpferd oder Wicht.
Ich schleppe Türme, faule Krähen,
und ich bin nicht zu übersehen.
Ich bin ein Tiger,
ein ganz ein Kräf-Tiger.“

► Comics zeichnen

Viele Texte eignen sich gut für die Darstellung in Form eines Comics. Die Kinder können sich auch eigene Geschichten ausdenken und in mehreren Einzelbildern zeichnen.

► Oft können Gegenstände oder Figuren mit einfachen Materialien nachgebastelt werden, wie z. B. der Präch-Tiger aus der zweiten Strophe des obigen Textes („Ich bin ein TIGER“).
Material: Einige leere Schachteln aus dem Haushalt (Verpackungen, Klopapierrollen, Medikamentenschachteln etc.), gelbes Buntpapier zum Bekleben, Wollfäden als Mähne. Stoffreste mit Goldfäden oder ein Goldstift zum Bemalen des Stoffes, Stifte zum Bemalen des Kopfes, Klebstoff, Scheren.

► Lesezeichen basteln

► Leporellos basteln

Die faltbaren Hefte in Ziehharmonikaform sind ganz einfach herzustellen. Bunte Papierblätter werden der Länge nach zusammengeklebt und wie eine Ziehharmonika gefaltet. Die Vorder- und Rückseite kann verziert, beklebt oder bemalt werden. In das Leporello können die Kinder eine erfundene Geschichte schreiben ...

► Stabfiguren basteln

Die Figuren einer Geschichte kopieren (wenn geeignete Illustrationen vorhanden sind) oder selbst zeichnen. Auf einen Karton kleben und ausschneiden. Auf der Rückseite jeder Figur ein Holzstäbchen ankleben, mit der die Figur gehalten werden kann. Im Stabfigurentheater können Geschichten nachgespielt oder eigene Geschichte erfunden und dargestellt werden. Das Theater: Im einfachsten Fall ein Tisch, der vorne mit einem Tuch verhängt wird

► Eine Geschichten-Schachtel basteln

Gemeinsam oder einzeln können die Kinder eine Geschichte oder einen bestimmten Teil davon in einem Schuhkarton nachbasteln. Welche Gegenstände sollen in die Schachtel kommen? Wie sieht die Umgebung, z. B. der Boden, aus? Die Figuren können aus Pappe hergestellt, mit einer Schere eingeschnitten und auf den Boden geklebt werden.

► Collagen erstellen

Material: Zeichenpapier, Bildmaterial aus Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten, Katalogen, Werbeprospekten etc., andere Materialien wie Filz, Seidenpapier, Buntpapier, Krepppapier, Stoffreste, alte Tapetenmuster etc., Scheren, Klebstoff, Zeichenstifte

Bildausschnitte und/oder andere Materialien werden zu einem neuen Bild zusammengestellt und auf ein Zeichenblatt geklebt. Gegenstände oder Figuren, die nicht in Zeitschriften gefunden werden, können gemalt werden.

Geben Sie den Kindern vor dem Suchen von Bildern eine konkrete Anleitung: Wie soll das Bild am Ende aussehen? Welches Motiv wollen wir darstellen? Welche Bilder oder Materialien werden dafür benötigt?

Beispiele für Bastelanregungen:

- Eine Landschaft mit Tieren
- Ein Traum-Kinderzimmer
- Ein Segelschiff auf hoher See
- Eine Halloween-Feier
- Ein Schloss um Mitternacht
- Ein Marktplatz mit vielen Verkaufsständen
- Eine Szene am Bauernhof

Ideen für verschiedene Veranstaltungen

Autorenlesungen

► Bei Autorenlesungen für Kinder empfiehlt es sich, sie im Vorfeld auf die Veranstaltung einzustimmen und vorzubereiten. Die Kinder können das Buch, aus dem gelesen wird, ruhig schon kennen. Schon allein die Begegnung mit dem/der AutorIn macht die Lesung zu einem besonderen Erlebnis.

Mit den Kindern vor der Veranstaltung Fragen an den/die AutorIn überlegen, z. B.

Fragen zur Person:

- Wann und wo sind Sie geboren?
- Wo kommen Sie her? Wo sind Sie aufgewachsen?
- Wo leben Sie jetzt?
- Haben Sie ein Haustier?
- Was ist Ihr Lieblingsbuch?
- Haben Sie auch als Kind gerne gelesen?
- Haben Sie Hobbys?
- Was ist Ihre Leibspeise?

Fragen zur Arbeit als Autor/Autorin:

- Wie kommen Sie auf die Ideen für Ihre Geschichten?
- Wie lange schreiben Sie zirka an einem Buch?
- Wie entstehen Ihre Geschichten?
- Sind Sie nur Schriftsteller oder arbeiten Sie auch in anderen Bereichen?
- Sind die Figuren in Ihren Geschichten frei erfunden oder denken Sie beim Schreiben manchmal an Menschen, die Sie persönlich kennen?
- Haben Sie eine Lieblingsuhrzeit für das Schreiben?
- Wo schreiben Sie Ihre Geschichten?

► www.buchzeit.at: Link „Autorengalerie“ – Informationen über österreichische Kinder- und JugendbuchautorInnen mit Lebenslauf, Honorarvorstellungen und Kontaktadressen

► www.alida.at: Bei der „Personensuche“ kann ein Feld namens „Lesungen“ angekreuzt werden. Die Suche liefert dann nur Ergebnisse mit AutorInnen/IllustratorInnen, die für Lesungen oder Workshops zur Verfügung stehen.

► www.ig-lesen.at: Link „Autorenportraits“ – Informationen über österreichischen Kinder- und JugendbuchautorInnen

Bibliothekseinführungen

▶ Bibliothekseinführungen werden prinzipiell für alle Altersgruppen von Kindern bis zu SeniorInnen veranstaltet. Das Ziel ist, dass neue LeserInnen die Bücherei und ihre Angebote kennen lernen, um die Bücherei selbstständig nutzen zu können.

Einführungen für Kinder → möglichst spielerisch und ungezwungen gestalten

Einige grundsätzliche Anregungen:

- ▶ Abstimmung auf die Zielgruppe
- ▶ Dialog statt Solovortrag
- ▶ Lernen durch Ausprobieren
- ▶ Praxisbezug

▶ Anleitungen für spielerische Bibliothekseinführungen für Kinder im Alter von sechs bis vierzehn Jahren: http://www.ifak-kindermedien.de/kib_einfuehren.htm

▶ Eine sehr ausführliche Projektarbeit zum Thema „Bibliothekseinführungen für Kinder“ mit dem Titel „Kinder lernen die Bücherei kennen“ (Autorin: Veronika Freytag) ist auf der BVÖ-Website zu finden: <http://www.projektarbeiten.bvoe.at/FreytagVeronika.pdf>

Bilderbuchkino-Vorführung

▶ Ein Bilderbuch wird vorgelesen, während die Bilder als Dias auf einer Leinwand gezeigt werden. Günstig für den Einsatz bei einer größeren Gruppe.

Material:

- ▶ Abdunkelbarer, ruhiger Raum, eventuell ein Schild an die Tür hängen (Veranstaltung – bitte nicht stören!)
- ▶ Ev. Leselampe für den/die VorleserIn
- ▶ Diaserie zu einem Bilderbuch: Bilderbuchkinos können beim BÜCHEREIVERBAND für zwei Wochen kostenlos ausgeliehen werden (siehe www.bvoe.at → „Bestellservice“ → „Leseanimation“)
- ▶ Diaprojektor, Leinwand oder eine große weiße Wandfläche
- ▶ Sessel, Teppiche oder Kissen zum Sitzen

Dauer der Vorführung:

Zwischen 30 und ca. 60 Minuten, abhängig von der Konzentration der Kinder. Auf die Reaktionen der Kinder achten. Werden die Kinder unruhig → Text kürzen!

Vorbereitung:

- ▶ Technische Geräte und die Diaserie vor der Veranstaltung ausprobieren
- ▶ Notizen zum Text machen: Wo können welche Fragen gestellt werden? Wo kann der Text zusammenfassend erzählt werden, falls die Kinder unruhig werden?
- ▶ Text laut vorlesen: auf Betonung, Lautstärke, Geschwindigkeit, Pausen etc. achten

Durchführung:

► Die Kinder sollen den/die VorleserIn sehen können → daher möglichst nahe neben der Leinwand sitzen oder stehen! Wenn die Veranstaltung von zwei Personen durchgeführt wird, kann eine den Diaprojektor bedienen und die andere vorlesen. Wenn es für den Projektor eine Fernbedienung gibt, kann das Bilderbuchkino von einer Person allein vorgeführt werden.

► Fordern Sie die Kinder auf, sich die Bilder genau anzuschauen (Bilder wirken lassen): Was ist zu sehen? Wer ist zu sehen? Was passiert da gerade? Was hat sich verändert? Dann den Text vorlesen. Lockerer wird die Vorführung, wenn der Inhalt frei erzählt wird. Dazu muss man die Handlung und die Bilder gut kennen.

Wenn das Gespräch durch weitergehende Zwischenfragen wie z. B. „Was würdet ihr an seiner Stelle tun?“ von der Handlung abschweift, können die Kinder mit einem Satz wie „Jetzt erzähle ich euch, wie die Geschichte im Buch weitergeht!“ zur Geschichte zurückgeholt werden.

Nachbereitung:

z. B. Malen, Basteln, Rätsel raten, Rollenspiel, ähnliche Geschichten erfinden etc.

Hinweis:

► Für die Erstellung eines eigenen Bilderbuchkinos müssen Sie beim jeweiligen Verlag die Rechte einholen!

Büchertauschbörse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

► LeserInnen der Bücherei tauschen Bücher aus ihrem Privatbesitz → es entstehen Gespräche über Genres, AutorInnen, Lesevorlieben, Empfehlungen ...

Was wird benötigt?

- Genügend Ablageflächen für die Präsentation der Bücher
- Eventuell kleine Häppchen zur Stärkung

Elterninformationsveranstaltung in der Bücherei

► Eine Informationsveranstaltung für Eltern von Kindergartenkindern organisieren – eventuell gemeinsam mit dem örtlichen Kindergarten.

Mögliche Inhalte:

- Rolle der Eltern als Lesevorbilder
- Bedeutung des Vorlesens und der gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung
- Bedeutung von gemeinsamen Bibliotheksbesuchen
- Angebote der Bücherei präsentieren und Informationsmaterial austeilen
- Geeignete Bücher für Kinder in verschiedenen Altersgruppen zusammenstellen und die Bücher eventuell kurz vorstellen
- Bücherliste austeilen

Gesprächsrunden

- ▶ Mögliche Themen für Gesprächsrunden in der Bücherei:
 - ▶ Ältere Menschen erzählen Kindern über das Alltagsleben vor 50 Jahren. Was hat sich im Alltagsleben verändert? Welche technischen Geräte gab es damals noch nicht? Welche Bedeutung haben technische Errungenschaften für unseren Alltag?
 - ▶ Literaturgespräche über Neuerscheinungen
 - ▶ Gesprächsrunden über Sachbücher zum Thema Gesundheit, z. B. gemeinsam mit einem praktischen Arzt, einem Ernährungsberater etc. aus der Umgebung

Hörbuchnachmittag

- ▶ Hörbuchnachmittage können für alle Altersgruppen veranstaltet werden – von Kindern bis zu SeniorInnen. Achtung: Für die Aufführung von Hörbüchern oder Filmen werden Aufführungsbewilligungen benötigt! Genaue Auskünfte: AKM (Verwertungsgesellschaft für Autoren, Komponisten und Musikverleger) unter www.akm.co.at und VAM (Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien) unter www.vam.cc.

Vorbereitung:

- ▶ Hörspiele auswählen (CDs oder Kassetten)
- ▶ Aufführungsbewilligung einholen
- ▶ Bibliographische Daten und eine kurze Inhaltsangabe vorbereiten und kopieren
- ▶ Technische Ausrüstung (CD-Player, Kassettenrekorder) testen

Hörspiel- oder Foto-Wettbewerb für Jugendliche

- ▶ Wichtig bei der Ausschreibung von Wettbewerben: Rahmenbedingungen klären!
 - ▶ Worum geht es? Was ist die Aufgabenstellung?
 - ▶ Wer kann teilnehmen?
 - ▶ Wo kann man sich anmelden?
 - ▶ Wann ist der Abgabetermin?
 - ▶ Welche inhaltlichen Vorgaben sind zu berücksichtigen?
 - Hörspiel-Wettbewerb:
 - Vorgegebenes Thema oder freie Themenwahl
 - Min./max. Dauer
 - Min./max. Anzahl der handelnden Personen
 - Form der Einreichung (digital und schriftlich)
 - Foto-Wettbewerb:
 - Größe der Fotos
 - Zugelassene Geräte – darf mit jeder beliebigen Kamera fotografiert werden oder gibt es Einschränkungen? z. B. Lomo-Kameras
 - Ist die digitale Nachbearbeitung der Bilder erlaubt?
 - ▶ Wer bewertet die Ergebnisse?
 - ▶ Was kann man gewinnen?

Internet-Rallyes

► Die Kinder sollen eine bestimmte Internetseite aufrufen und sie für die Lösung verschiedener Fragen/Aufgaben verwenden. Durchführung: Allein oder in Zweiergruppen. Welches Team löst die Aufgaben am schnellsten?

Webtipps:

- www.seitenstark.de: Vernetzung kindgerechter Internetseiten. Auf den einzelnen Websites finden Sie jeweils weitere Links auf kinderfreundliche Internetadressen.
- www.blinde-kuh.de: Kindgerechte Internetseiten findet man unter „Kinderseiten“.

Eine Internetreise in die Welt der Physik

Gehe auf die Internetseite www.physikfuerkids.de und versuche, die richtigen Antworten auf die Fragen zu finden! Trage die Lösungsbuchstaben hinter den richtigen Antworten unten in die Lösungskästchen ein.

1.) Welcher Planet unseres Sonnensystems ist am weitesten von der Sonne entfernt?

- Saturn N
- Mars M
- Pluto S

2.) In welchem Jahr wurde Pluto entdeckt?

- 1870 E
- 1930 A
- 1990 U

3.) Wie heißt der größte Planet unseres Sonnensystems?

- Jupiter M
- Uranus N
- Mars R

4.) Wie viele Monde hat der Jupiter?

- 12 I
- 16 U
- 20 O

5.) Was brennt und leuchtet bei einer Kerze?

- Der Docht R
- Das Wachs E
- Keines von beidem A

6.) Eine Glühbirne besteht aus einer Fassung, einem Glühdraht und einem Glaskolben. Was würde mit dem Glühdraht passieren, wenn er mit Luft in Kontakt käme?

- Er würde gar nicht leuchten D
- Er würde ganz schnell verbrennen L
- Er würde unsichtbar werden F

7.) Wo hat der Erfinder und Forscher Archimedes gelebt?

- Rom B
- Syrakus M
- Athen W

8.) Marie Curie war eine bedeutende Physikerin und Chemikerin. Welche Auszeichnung wurde ihr zwei Mal verliehen?

- Der Oscar Ä
- Der Nobelpreis O
- Der Grammy E

9.) Was studierte Albert Einstein?

- Mathematik und Physik R
- Mathematik und Chemie H
- Mathematik und Biologie K

10.) Was bedeutet der Begriff PERPETUUM MOBILE?

- dauernd beweglich S
- selten liegend P
- meistens unbeweglich T

11.) Wer war der erste Mensch auf dem Mond?

- Michael Collins S
- Neil Alden Armstrong E
- Louis Armstrong A

Lösungswörter:

□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Eine Zusatzaufgabe, wenn du die Lösungswörter herausgefunden hast:

Finde beim Link „Geschichte“ heraus, welches spezielle Alphabet die Person aus der Lösung erfunden hat und schreibe deinen Namen damit!

Die Lösungen:

1.) Pluto, 2.) 1930, 3.) Jupiter, 4.) 16, 5.) Das Wachs, 6.) Er würde ganz schnell verbrennen, 7.) Syrakus, 8.) Der Nobelpreis, 9.) Mathematik und Physik, 10.) dauernd beweglich, 11.) Neil Alden Armstrong

Lösungswort: SAMUEL MORSE

Lesemarathon/Lesefest

► Einen Tag lang oder vom frühen Abend bis spät in die Nacht wird im Stundentakt aus verschiedenen Büchern vorgelesen. Vorlesen können AutorInnen, BibliothekarInnen, aber auch LeserInnen der Bücherei. In den Pausen können die Gäste plaudern und sich stärken. Findet der Lesemarathon untertags statt, können verschiedene Zielgruppen angesprochen werden. Am Vormittag: Kindergartengruppen oder Schulklassen. Am Nachmittag: Familien. Am Abend: Lesungen für Jugendliche und Erwachsene.

Der Lesemarathon kann sich einem bestimmten Thema widmen, zu dem Texte für verschiedene Altersgruppen zusammengestellt werden.

Lesewanderung mit Eltern und Kindern

► An bestimmten Punkten einer Wanderroute warten BibliothekarInnen, LehrerInnen oder Eltern, die den Kindern kurze Geschichten vorlesen oder erzählen. Mögliche Themen: Gegend, Sehenswürdigkeiten, Natur, Tiere, Legenden, Sagen, Anekdoten, ...

Märchenstunde

► Märchen-Websites:

- ▶ www.internet-maerchen.de: Umfangreiche Märchensammlung
- ▶ www.sagen.at: Traditionelle und moderne Sagen sowie Märchen aus aller Welt
- ▶ www.1000-maerchen.de: Klassische Märchen von den Gebrüdern Grimm, Hans Christian Andersen, Josef Haltrich, Ludwig Aurbacher, Ludwig Bechstein, Richard von Volkmann-Leander und Wilhelm Hauff
- ▶ <http://gutenberg.spiegel.de/info/genres/29.htm>: Über 800 Märchen sind auf der Website des Gutenberg-Projekts zu finden
- ▶ <http://literaturnetz.org>: Neben Märchen sind hier Romane, Gedichte etc. zu finden
- ▶ www.hekaya.de: Märchen, Fabeln und Sagen aus aller Welt
- ▶ www.maerchenlexikon.de: Märchen, Sagen, Beiträge zur Märchenforschung etc.

Ideen für die kreative Nachbereitung einer Märchenstunde:

► Quiz der Sinne: Apfel erfühlen, Kräuter oder Lebkuchen am Geruch erkennen, Gegenstände aus Märchen ertasten, z. B. Spiegel – Schneewittchen, Stroh – Rumpelstilzchen oder Erbse – Prinzessin auf der Erbse, einen Ausschnitt eines bekannten Märchenbildes erkennen, z. B. Zwergenmütze

► Märchen aus aller Welt: Märchen aus verschiedenen Ländern werden vorgelesen. Anschließend sollen die Kinder mit Hilfe von Sachbüchern Informationen über die Länder herausfinden. Gezielte Fragen vorbereiten.

► Ein Märchen illustrieren

► Märchen erraten: Ein kurze Abschnitt eines bekannten Märchens wird vorgelesen, die Kinder müssen erraten, um welches Märchen es sich handelt. Die Kinder können auch selbst Stellen auswählen und vorlesen.

► Märchen erfinden

Impulse vorgeben, z. B. Karten mit Begriffen aus Märchen:

- Märchenfiguren (König, Wolf, Prinzessin, Mutter, Vater, Bruder, Schwester, Hexe, Frosch, Zauberer, Drache, Magd, Hofnarr etc.)
- Schauplätze (Wald, Wiese, Schloss, Hexenhaus, Stadt, Dorf, Hütte, Berg, Höhle, Fluss, Bach, Turm, Straße, Kreuzung etc.)
- Eigenschaften (arm, ehrlich, hilfsbereit, gut, nett, freundlich, fleißig, brav, eitel, böse, hochmütig, gierig, geizig, rachsüchtig, etc.)

Medienausstellungen zu verschiedenen Themen für Kinder und Erwachsene

► Präsentationsflächen müssen vorhanden sein bzw. geschaffen werden (z. B. Regale oder Tische. Alternativ können die Ausstellungsstücke auch auf, über, neben oder in Dekorationsgegenständen platziert werden.)

► Dekorationsstücke können eventuell in Kooperation mit örtlichen Händlern oder Institutionen besorgt werden (z. B. bei einer Medienausstellung zu einem großen Sportereignis: Sportgeräte vom Fachhändler oder alte Sportgeräte aus dem Heimatwerk, Dorfmuseum etc. oder bei einer Weihnachtsausstellung: eine örtliche Bastelgruppe fragen, ob Dekorationsgegenstände zur Verfügung gestellt werden könnten usw.)

► Bücherliste vorbereiten und auflegen

Mögliche Themenkreise:

- Jahresablauf (Jahreszeiten, Ostern, Weihnachten, Erntedank, Halloween)
- Sachthemen (Natur und Umwelt, Geschichte, Geografie, Medizin etc.)
- Lokales und Regionales (Wandern rund um ..., Sagen aus Tirol etc.)
- Jubiläen (Mozartjahr, Stadtgründung etc.)
- Aktuelle Ereignisse (Fußball-WM, Buchmessen, Wahlen etc.)
- Vorstellung von Neuerscheinungen
- Präsentation von Neuerwerbungen der Bücherei

Schatzsuche in der Bibliothek

► Mehrere Stationen vorbereiten, bei denen die Kinder allein oder in Gruppen verschiedene Aufgaben lösen müssen. Wer die Aufgabe löst, erhält einen Hinweis, der zur nächsten Station führt. Besonders spannend wird die Schatzsuche, wenn viele verschiedene Aufgaben geplant werden. Am Ende sollte ein Schatz auf die TeilnehmerInnen warten – vielleicht eine Kleinigkeit zum Naschen, eine Urkunde oder sogar ein Buchgeschenk?

Beispiele:

- ▶ Finde ein bestimmtes Buch im Regal XY. Dort findest du im Text auf Seite XY in der vierten Zeile der nächste Hinweis.
- ▶ Den Teams wird eine bekannte Textstelle oder Gedichtzeile vorgelesen. Frage: Aus welchem Buch oder Gedicht stammt der Ausschnitt? Wie heißt der/die AutorIn?
- ▶ Jemand hat ein Buch ins Sachbuchregal gestellt, das nicht dorthin gehört. Geh zum Regal und finde das falsche Buch! Beim „richtigen“ Regal für dieses Buch bekommst du den nächsten Hinweis.
- ▶ Einen großen Sack mit verschiedenen Gegenstände füllen – keine spitzen, gefährlichen Gegenstände und keine Gefäße mit Flüssigkeiten! Einige Gegenstände sind in der Bibliothek zu finden, andere gehören nicht in die Bücherei, z. B. ein Buch, eine CD, eine Videokassette, eine Zeitschrift, ein Handy, ein aufgeblasener Schwimmflügel, eine Walnuss, ein Kochlöffel, ein Kamm. Die Teams sollen die Gegenstände ertasten, erraten und sagen, welche in der Bücherei zu finden sind.
- ▶ Die Teams müssen Sachfragen mit Hilfe eines bestimmten Sachbuchs beantworten.
 - Wie schnell kann ein Gepard rennen?
 - Wovon ernähren sich Giraffen?
- ▶ Ein Mitglied des Teams muss einen Zungenbrecher drei Mal fehlerfrei aufsagen.
 - Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.
 - Wir Wiener Wäscherweiber wollen weiße Wäsche waschen, wenn wir wüssten, wo warmes Wasser wär'. Warmes Wasser wissen wir, weiße Wäsche waschen wir.
 - Zwischen zwei Zwetschgenbäumen zwitschern zwei Schwalben.
- ▶ Hör-Memory: Jeweils zwei undurchsichtige Dosen mit Deckel werden mit dem gleichen Material gefüllt und nummeriert. Die Teams sollen die zusammengehörigen Dosen am Schüttelgeräusch erkennen. Mögliches Füllmaterial: Reis, Nägel, Wasser, Sand, Styroporkugeln, zwei Dosen ohne Inhalt, zwei Dosen mit jeweils einer einzelnen Kastanie
- ▶ Der nächste Hinweis wurde in einer Geheimschrift verschlüsselt. Finde heraus, welches Buch gesucht ist. Dort findest du auf Seite 23 den nächsten Hinweis!

Nachricht: WRV FMVMWORXSV TVHXSXRSGV ELM NRXSZVO VMWV

Lösung: DIE UNENDLICHE GESCHICHTE VON MICHAEL ENDE

Die Lösungstabelle:

Buchstabe	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
verschlüsselt	Z	Y	X	W	V	U	T	S	R	Q	P	O	N
Buchstabe	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
verschlüsselt	M	L	K	J	I	H	G	F	E	D	C	B	A

- ▶ Die Schatzsuche eignet sich gut für Familienveranstaltungen, da die TeilnehmerInnen selbst aktiv werden müssen.

Schreibwerkstatt

► Arbeit mit einem Text:

Einen Text um- oder zu Ende schreiben – einzeln oder in Kleingruppen. Textstellen verwenden, bei denen die Handlung verschiedene Wendungen nehmen könnte. „Was-wäre-wenn-Szenarien“ können als Anregungen dienen:

- „Wie wäre die Geschichte verlaufen, wenn Peter sich anders entschieden hätte?“
- „Was wäre passiert, wenn es an diesem Tag nicht geregnet hätte?“
- „Was wäre geschehen, wenn sie Maria nicht begegnet wäre?“

► Arbeit mit einem Thema:

Zum einem bestimmten Thema (z. B. im Rahmen einer Lesenacht) gemeinsam eine Geschichte erfinden. Dazu in der Gruppe Ideen sammeln und auf einem Flipchart oder Plakat festhalten.

- Wer soll in der Geschichte vorkommen? → Wie sehen die Figuren aus? Was mögen sie? Was können sie überhaupt nicht ausstehen? Wie alt sind sie? Welche Charaktereigenschaften haben sie? Haben sie Freunde oder Familien? Kennt man die Familie einer Figur? Etc.
- Wo könnte die Geschichte spielen?
- In welcher Zeit könnte die Geschichte spielen?
- Was könnte geschehen?

Wenn die Grundidee der Geschichte klar ist → mit den Kinder über den Aufbau einer Geschichte sprechen.

- Wer erzählt die Geschichte? Gibt es einen Erzähler in Ich-Form? Oder besteht die Geschichte vielleicht nur aus Briefen, die sich zwei Menschen schreiben?
- Wie kann eine Geschichte beginnen? → z. B. Beschreibung eines Schauplatzes, eine direkte Rede, ein Gedanke des Erzählers, eine Beobachtung etc.
- Wie kann die Geschichte weitergehen? Welche Figuren kommen ins Spiel? Gibt es einen Schauplatzwechsel? Welche überraschende Wendung kann die Geschichte nehmen, damit sie spannend wird? Ist die Handlung nachvollziehbar?
- Wie kann die Geschichte enden? Bleibt das Ende offen? Soll die Geschichte ein glückliches oder trauriges Ende nehmen? Soll es eine witzige Schlusspointe geben?

Spielenachmittag oder Spielenacht in der Bücherei

Benötigt werden:

- Verschiedene Spiele (Brettspiele, Kartenspiele, Geschicklichkeitsspiele, Puzzle, Wissensspiele, Gesellschaftsspiele, Strategiespiele, Geduldsspiele, Würfelspiele etc.)
- Genügend Tische und Sessel für die SpielerInnen
- MitarbeiterInnen, die die Spiele kennen und nötigenfalls erklären können

- ▶ Die Gäste über etwaige Regeln informieren. Z. B. „Bitte immer nur jeweils zwei Spiele zum Spieltisch mitnehmen!“ oder „Bitte die Spiele nach dem Gebrauch wieder ordentlich in die jeweiligen Schachteln einräumen!“ etc.

Theaterstücke/Rollenspiele

- ▶ Beim Rollenspiel schlüpfen die Kinder für einen begrenzten Zeitraum in eine andere Rolle und spielen verschiedene Figuren einer Geschichte (z. B. die Hauptfigur und wichtige Nebenfiguren) nach. Es können Szenen oder ähnliche Situationen nachgespielt werden.

Ein Beispiel:

In einer Geschichte haben sich zwei Figuren beim Wandern im Wald verlaufen. Plötzlich taucht vor ihnen eine Lichtung auf, von der zwei Wege wegführen. In der Geschichte entscheiden sich die Figuren dafür, den linken Weg zu gehen.

Die Anregung für ein Rollenspiel könnte nun lauten: „Wir nehmen an, dass die beiden Figuren miteinander besprochen haben, welchen Weg sie gehen sollen. Sie konnten sich erst nach längeren Hin und Her für eine Richtung entscheiden. Wie hat wohl dieses Gespräch ausgesehen?“ Zwei Kinder sollen nun in die Rollen der beiden Figuren schlüpfen und diese Szene nachspielen.

Vorbereitung:

Über die Figuren sprechen: Welche Charaktereigenschaften hat die jeweilige Figur? Wie sieht sie aus? Wo kommt sie her? Wo lebt sie? Wie bewegt sie sich? Wie spricht sie? Welche Mimik und Gestik könnte die Figur haben?

Rollen verteilen und den Text besprechen. Muss er verändert werden? Sollen Stellen weggelassen werden? Sollen Stellen durch einen Erzähler geschildert werden? Etc.

Eventuell Requisiten vorbereiten, wie z. B. Stoffe, Kleidungsstücke, Accessoires etc. Auch einfach hergestellte, selbst gefertigte Kulissen können eingesetzt werden.

Vorlesen

- ▶ Hier werden einige Ideen und Tipps für das Vorlesen vorgestellt. Eine ausführliche Behandlung des Themas würde jedoch den Rahmen dieses Skriptums sprengen.

- ▶ Bevor das eigentliche Vorlesen beginnt, sollen alle Kinder ruhig werden. Verschiedene Spielideen:

- ▶ Gemeinsam ein Lied anhören, z. B. Musikkassette oder CD. Im Idealfall passt das Lied zum Inhalt des Textes. Am Ende des Liedes leiser drehen, bis nichts mehr zu hören ist und mit dem Vorlesen anfangen, sobald es ganz still ist.

- ▶ Mit einem Glöckchen läuten. Erst wenn es so still ist, dass alle Kinder das Glöckchen gut hören können, beginnt das Vorlesen. Statt einer Glocke können Instrumente verwendet werden, z. B. Orff-Instrumente (etwa ein Triangel oder ein Becken).
- ▶ Aufwärmen für das Vorlesen: Sagen Sie den Kindern, dass man sich für das Zuhören aufwärmen muss und fordern Sie sie z. B. auf:
 - „Schüttelt und reibt eure Hände!“
 - „Springt in die Luft und streckt euch wie Riesen!“
 - „Klopft mit den Fingerspitzen ganz leicht eure Gesichter ab!“
 - „Reibt und spitzt eure Ohren! Ich erzähle euch jetzt eine spannende / lustige / unheimliche / witzige / ... Geschichte. Sie heißt „XY“ und handelt von ...“.

Aufwärmübungen vorzeigen! Aufwärmen fördert die Durchblutung und die Konzentration.

▶ Einige Tipps für das Vorlesen:

- ▶ Blickkontakt mit allen Kindern herstellen!
- ▶ Mit dem Vorlesen erst dann beginnen, wenn die Kinder aufmerksam und bereit sind.
- ▶ Die Reaktionen des Publikums beachten und auf die Kinder eingehen! Gefällt ihnen die Geschichte? Hören sie gebannt zu? Ist die Geschichte zu anspruchsvoll? Verstehen die Kinder alle Wörter und den Inhalt? Lässt ihre Aufmerksamkeit nach? Ist der gewählte Text zu einfach? Sind die Kinder unterfordert? Werden die Kinder unruhig? Dauert das Vorlesen zu lange? Möchten die Kinder über die Geschichte sprechen? Haben sie Fragen zum Text? Muss eine komplizierte Passage erklärt werden?
- ▶ Vergewissern, dass alle Kinder den/die VorleserIn gut hören können!
- ▶ Laut und deutlich lesen! Darauf achten, dass auch die letzten Buchstaben und Silben eines Wortes gut zu hören sind!
- ▶ Lautstärke und die Klangfarbe der Stimme wechseln!
- ▶ Langsam lesen!
- ▶ Bei passenden Stellen Sprachrhythmus und Sprechtempo verändern!
- ▶ Monotones „Herunterleiern“ von Texten vermeiden!
- ▶ Auf Betonung und Phrasierung achten!
- ▶ Vor wichtigen Ereignissen kurze Pausen zur Spannungssteigerung einlegen!
- ▶ Das Vorgelesene mit Gestik und Mimik unterstreichen!
- ▶ Kinder in das Vorlesen einbeziehen! Zwischenfragen oder Äußerungen der Kinder sind Anregungen für Gespräche.
- ▶ Vorgelesene Textstellen zusammenfassen, wiederholen und immer wieder Zusammenhänge herstellen!
- ▶ Mit den Kindern vor besonders spannenden Stellen über die Geschichte sprechen: „Was ist bisher geschehen?“, „Wart ihr auch schon einmal in so einer Situation?“, „Wie geht es wohl weiter?“ Etc.
- ▶ Zwischen Vorlesen und Erzählen abwechseln! Erzählen eignet sich gut für die Einleitung einer Geschichte oder Zusammenfassung einer längeren Textstelle.

Vorstellung von Neuerscheinungen für Erwachsene

- ▶ Vorstellung interessanter Neuerscheinungen im Rahmen eines Literaturbrunchs am Sonntag oder eines Literaturabends mit Brötchen und Wein.

Vorbereitung:

- ▶ Bibliographische Angaben vorbereiten
- ▶ Kurze Inhaltsangaben vorbereiten
- ▶ Lesestellen auswählen
- ▶ Eventuell Rezensionen und Informationen zu den AutorInnen suchen
- ▶ Kulinarische Verpflegung vorbereiten

Vorträge

- ▶ Bei Vorträgen in der Bücherei (Diavorträge wie z. B. Reiseberichte, Fachvorträge): einen Büchertisch zum Thema vorbereiten, eventuell in Kooperation mit der örtlichen Buchhandlung.

Zusammenarbeit mit Arztpraxen

- ▶ Bücherkisten mit Informationsmaterial über die Bücherei und ihre Angebote praktischen ÄrztInnen, KinderärztInnen und GynäkologInnen für eine Dauerleihe von z. B. drei bis sechs Monaten zur Verfügung stellen. Möglicher Inhalt: Kinder- und Jugendbücher, Romane, Kurzgeschichten und/oder medizinische Sachbücher.

Zusammenarbeit mit Schulklassen

- ▶ Bücherkisten oder Bücherlisten für die Schule erstellen. Möglicher Inhalt: Erzählende Literatur, Sachbücher, CD-ROMs, DVDs, Videos etc.
- ▶ Verschiedene Veranstaltungen in der Bücherei organisieren
- ▶ Sachbuchbestand der Bücherei für Themen des Sachunterrichts nutzen, z. B. ein Sachbuchrätsel muss mit Hilfe von Sachbüchern gelöst werden.
- ▶ In einen Text zu einem Sachthema werden bewusst grobe inhaltliche Fehler eingebaut. Die Kinder sollen die Fehler aufspüren und mit Sachbüchern die richtigen Lösungen finden.
- ▶ Die Kinder sollen Erklärungen zu bestimmten Begriffen in vorgegebenen Sachbüchern finden.

Weiterführende Informationen

Internetseiten mit vielen Bastel- und Spielideen

- ▶ www.labbe.de/zzebra/index.asp: Unzählige Bastel-, Mal- und Spielideen sowie Kinderreime, Zungenbrecher, Geheimsprachen u. v. m. Hinter dem Link „Liederbaum“ (ganz oben) stehen zahlreiche Noten und Anleitungen für rhythmische Spiele etc. zur Verfügung. Das Inhaltsverzeichnis der Website steht auf jeder Seite ganz unten.
- ▶ www.blinde-kuh.de: Eine Suchmaschine für Kinder. Zu verschiedenen Themen wie z. B. Natur, Tiere werden auch eigene Seiten angeboten.
- ▶ www.seitenstark.de: Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten. Hilfreiche bei der Suche nach Kinderseiten.
- ▶ www.kidsweb.de: Viele Bastel- und Spielanleitungen, Quiz, Sachinformationen etc.
- ▶ www.ifak-kindermedien.de: Unter dem Link „medienpädagogik/leseförderung“ sind zahlreiche Leseförderungsideen für Kinder und Jugendliche bis zu 16 Jahren zu finden.

Literatur

- ▶ Beckstein, Cornelia:

¬Der¬ geflügelte Bleistift : jede Menge Aktionen und Spielideen rund um Schreiben, Lesen und Literatur / von Cornelia Beckstein und Marion Schäfer. – Münster : Ökoptopia-Verl., 2000. – 123 S. : zahlr. Ill.

ISBN 3-931-90251-X

NE: Schäfer, Marion

- ▶ Fritsche, Elfi:

Leserezepte : neues Lernen in der Bibliothek / Elfi Fritsche ; Gudrun Sulzenbacher. – Wien: oebv&hpt, 1999. – 119 S. : zahlr. Ill.

ISBN 3-209-02864-8

NE: Sulzenbacher, Gudrun